

davon kômen / oder iren Lohn haben / vnd was dergleichen Vntrew mehr vorlauffen mag: zur Straffe aber müssen sie widerumb ge- gewertig seyn / daß sie bißweilen von einem vñ- fallenden Mauren / oder von einem eynfallenden Gewôlb werden erschlagen / oder fellt inen ein Stein auff einen Fuß / daß sie eine weil daran haben zu plastern / oder fallen sie selbst von einem Gerüst / da ihnen zwar das fliegen nicht wehe thut / aber das niderstigen nit zum besten bekompt / wenn sie sonst nicht gar den Hals brechen.

Die Weißbender sind diesen etwas ver- wandt / als welche mit iren Benscheln vñ Gips / oder sonst gebrandter Weiße / die Mauren vñ Wende anstreichen / ja auch den Maurern beynah gleich sind: Den wie die Maurer mit Stein vnd Kalk eine Mauwer auffführen / also machen diese eine Wandt mit Leimen / Stroähnen vnd Reissern / wie dann auch an etlichen Orten die Maurer beyde Handwerck können vnd verrichten. Gleichwol sind die Weißbender etwas besonders / vnd haben ei- ne ziemliche Gemeinschaft mit den Malern / wiewol sie sonst so gering geachtet / daß man wenig Authores findet / die ihrer gedencken. Plinius aber gibt inen anleitung / damit sie de- sto fleissiger arbeiten / vnd ihnen noch zur zeit einen Namen machen / wo sie den bestē Gips / oder die beste Weiße holen sollen / nemlich in

der Statt Tinsô, dann derselbige schön weiß / sauber vnd rein / daß nichts davon abgehēt: darnach ist die Albaneser Weiße nicht viel ge- ringer / die etwas näher vnd besser zu bekom- men: sonst gedenckt er auch der Phenicier Weißen. Es tregt aber den Kosten nicht auß / daß man die Weiße so weit hole / vnd ist ant- besten / man behelffe sich mit Kreiden / Oder aber / weil die auch etwas theurer / mit dem nechsten Kalkofen / da gehet es nimmer so leer ab / es werden etliche Steine zu gar ver- brennet / daß sie nicht mehr zum Kalk tuch- tig / vnd geben exzellente Weiße / welche man wolfeil kan bekommen / daß die künstliche Dreckmaler auch einen Heller oder drey dar- an verdienen mögen. Es gehet aber viel auff / beydes an Weiße vnd an Kunst / wann sie et- wan eine schwarze berauchte Mauwer solten anstreichen / welche sie erstlich leintrencken müssen / ehe sie die Weiße darauff tragen / da- mit der Vnflut recht bedecket / vnd sie weiß werden / wie jenes Wirths Küche / die außge- sehen wie Brontis vnd Steropis Werckstatt / hernach aber durch diese Kunst so verändert / daß sie außgesehen / als solte man eine lustige Comœdiam darinn halten. Wolan / es sind gute Leutelein / die nit viel Mängel haben / kön- nen auch keinen vmb hundert Gilden betrie- gen / müssen sie derhalben passiren lassen / vnd vns nach anderer Gesellschaft umbsehen.

A N N O T A T I O

Vber den Vier vnd neunzigsten Discurs.

Von Maurern findet man etwas bey Beckerô in seinen Secretis, fol. 591. vnd bey Alexandro ab Alexand. fol. 139. vnd 293.

Der Fünff vnd neunzigste Discurs.

Von Fechtern vnd Ringern.

Eliche bey den Römern die mühseltige vnd gefährliche / aber doch jungen Leuten vnd Solda- ten insonderheit wolstehende vnd nützliche Fechtkunst haben geübt vnd geübet / sind in Latinscher Sprach Lanistæ genennet worden. Diese kauften leib eigene Knechte / welche sie solche Kunst lehren / vnd verkauften sie hernach denen / so öffentliche Schawspiel damit hielten / vnd Munerarii von den Latinis, von den Græcis aber in ihrer Sprach Agonothetæ genen- net worden / vnter denen sie mit dem berühm- ten Namen der Gladiarorum, sich behergt vnd tapffer in öffentlichen Kampff vnd Fechtschulen gebrauchen vnd sehen lassen / vnd machten ihnen manichmal einen sol- chen Namen / dessen man hernach noch eine lange zeit gedachte / Wie denn deshalben Plu-

tarchus eines / so Martianus genennet / in vi- ta Galbæ gedencket / vnd Horatius eines / so Veianus geheissen / in seiner Episteln einer / mit nachfolgenden Versen gedencket / vnd seiner spottet:

----- Veianus armis
Herculis ad postem fixis, latet abditus
agro,
Ne populum extrema toties exoret are-
na.

Das ist:

Veianus gang verzagt / hengt Herculis
Waffen auff /
Vnd nimpt / sich zu verwahren / zum Feld-
bau seinen Lauff:
Auff daß er nicht so oft das Volck muß
ruffen an
Vmb hülf / wann er nit im Schrancken
kan bestahn.

Vñ iiii Des.